



Weitsichtig gedacht: SPC prüft Knauf-Verkehre

Aufgrund des umfangreichen Transportaufkommens und der Produktvielfalt steht die Knauf Gips KG den Massenverkehrsträgern Schiff und Bahn offen gegenüber. Um Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit seiner Transporte weiter zu erhöhen, möchte der international aktive Produzent von Baustoffen ausgewählte bestehende Relationen auf weitere Wertschöpfungspotenziale hin überprüfen. Die neutrale Sichtweise des SPC soll dabei helfen.

Bei den Gütern handelt es sich um Baustoffe für den Trockenbau. Dazu gehören Gipsplatten, Gipskarton und Zubehör zum Trockenbausystem

Sperrige Güter wirtschaftlich in Bewegung bringen

Aufgabe des SPC ist die Optimierung von 30 bestehenden Abwicklungsrouten in Europa. Dabei geht es um die Sendungsstrukturen von drei Knauf-Werken und zwei Lieferantenstandorten, für die bestmögliche Kombinationen der Verkehrsträger gefunden werden sollen. Neben dem vielfältigen Produktspektrum sind die mannigfaltigen Verknüpfungsmöglichkeiten von Straße, Schiene und Wasser eine spannende Herausforderung.

Da das umfangreiche Sortiment von sperrigen Gütern in Plattenform bis zu Waren mit pulveriger Konsistenz reicht, muss das SPC zahlreiche Verladungs- und Umschlagsmöglichkeiten mit entsprechendem Equipment in die Recherche mit einbeziehen. Auch die Transportkostenempfindlichkeit vieler Artikel ist ein wichtiger Faktor bei der Konzeption.

Auf kreativen Wegen: Verknüpfung verschiedener Fahrtgebiete

Anhand seiner Recherchen konnte das SPC für alle angefragten Relationen Lösungen anbieten, bei denen sich vor allem das System Wasserstraße effizient einbinden lässt. Aufgrund der Art und Lage der Relationen erwägt das SPC-Team auch unkonventionelle Ansätze und verknüpft verschiedene Fahrtgebiete, welche bisher unabhängig voneinander betrachtet wurden, innerhalb einer Logistikkette. Um auch die Umladungen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern wirtschaftlich zu gestalten, werden unter anderem auch Mafi-Trailer für Ro/Ro-Verkehre sowie Bulkschiffe mit eigenem Bordkran und Geschirr mit in die Planung einbezogen. Diese Transportmöglichkeiten bieten sich besonders hinsichtlich der Sperrigkeit vieler Produkte an.



„Aktiver Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind fest in den Grundsätzen des Familienunternehmens verankert. Darum waren bei diesem Projekt nicht nur die Transportkosten, sondern auch Umweltaspekte von Bedeutung.“

*Kurt Münk,
Frachtmanager Knauf Gips KG*

„Auf Basis seiner differenzierten Marktkenntnisse und neutralen Sichtweise konnte das SPC unsere bestehenden Relationen aus einem neuen Blickwinkel betrachten und auf diese Weise weitere Wertschöpfungspotenziale ausfindig machen.“

*Kurt Münk,
Frachtmanager Knauf Gips KG*

„Angesichts der immer knapperen Frachtraumreserven kommt es nicht nur auf die Etablierung neuer, multimodaler Transportwege an. Das Beispiel Knauf zeigt, dass sich auch durch die Optimierung bestehender Transportketten weitere Kapazitäten generieren lassen.“

*Markus Heinen,
SPC-Projektmanager*

Das Knauf-Sortiment reicht von sperrigen Gütern in Plattenform bis zu Waren mit pulveriger Konsistenz. Daher muss das SPC zahlreiche Verladungs- und Umschlagsmöglichkeiten in seine Recherche einbeziehen.

Foto: Knauf Gips KG



Referenzprojekte

Das Projekt „Knauf“ im Überblick

Der Projektpartner

Die Knauf Gips KG gehört zu den weltweit führenden Baustoffherstellern. Das Unternehmen fertigt Produkte für den Trockenbau, Dämmstoffe, Putze sowie Form- und Spritzgussteile. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Iphofen beschäftigt weltweit 22.000 Mitarbeiter an mehr als 150 Produktionsstätten in über 40 Ländern.

Die Ausgangssituation

Aufgrund seiner Güterstruktur steht der Baustoffproduzent den Verkehrsträgern Schiff und Bahn offen gegenüber. Um die Effizienz der Transporte weiter zu erhöhen, soll das SPC ausgewählte Relationen auf zusätzliche Wertschöpfungspotenziale überprüfen.

Die Anforderung

Aufgabe des SPC ist die Optimierung von 30 bestehenden Abwicklungsrouten in Europa. Besondere Herausforderungen sind das große Produktspektrum, die Transportkostenempfindlichkeit der Güter und die vielfältigen Kombinationen der Verkehrsträger.

Das Ergebnis

Auf Basis seiner differenzierten Marktkenntnisse konnte das SPC die bestehenden Relationen detailliert durchleuchten und in allen Fällen kreative Lösungen anbieten. So verknüpft das SPC-Team verschiedene Fahrtgebiete innerhalb einer Logistikkette. Durch Einsatz von Mafi-Trailern und Bulkschiffen mit eigenem Bordkran können auch Umladungen wirtschaftlich gestaltet werden.

- Wirtschaftlicher Transport trotz Sperrigkeit der Produkte
- Effiziente Abwicklung durch Fahrtgebiet übergreifende Planung
- Optimale Nutzung der Frachtraumressourcen
- Steigerung der Liefer- und Servicequalität
- Optimierung der Umweltbilanz

SPC – neue Wege mit alternativen Verkehrsträgern

Das SPC ist ein zentraler und neutraler Ansprechpartner für alle Unternehmen und Organisationen, die sich für neue Wege mit alternativen Verkehrsträgern interessieren. Denn nicht nur bei großen, schweren und sperrigen Gütern und Massenguttransporten machen sich Wasser- und Schienenwege bezahlt.

Multimodale Abwicklungsmöglichkeiten ergeben sich beispielsweise auch bei mittleren bis großen Volumen, die regelmäßig über größere Distanzen von einem konstanten Ausgangspunkt zu einem gleich bleibenden Zielort fließen (Pipeline-Effekt). Das gilt besonders auch für konsolidierbare Sendungen, die als Komplettladungen per Container auf den Weg gehen können.

Sehen Sie Verlagerungspotenzial für Ihre Güter? Gerne analysieren wir neutral und kostenlos Ihre Sendungsstruktur und informieren Sie über entsprechende Anbieter.

„Bei der Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger sind gerade die Umladestellen sensible Punkte innerhalb einer Transportkette. Auch hier hat uns das Konzept des SPC zahlreiche Ansätze mit hoher Wirtschaftlichkeit geboten.“

*Kurt Münk,
Frachtmanager Knauf Gips KG*

„Trotz großer Produktkomplexität eröffnen sich gerade auch für Massengüter der Baustoffindustrie viele Möglichkeiten für eine multimodale Abwicklung. Für Knauf sind wir auch neue Wege gegangen und haben die Verknüpfung verschiedener Fahrtgebiete innerhalb einer Logistikkette in Erwägung gezogen.“

*Markus Heinen,
SPC-Projektmanager*



*Ihr Ansprechpartner
Markus Heinen*

*Phone: +49(0)228-300 4891
Fax: +49(0)228-300 807 4891
E-Mail: heinen@shortseashipping.de
Homepage: www.shortseashipping.de*



ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center
c/o Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Robert-Schuman-Platz 1
D-53175 Bonn